

*Aufsätze*

Rath, Rainer (Saarbrücken):  
**"Äußerungseinheit" oder "möglicher Satz"?**

S. 1

Eine kontrovers diskutierte Frage in der Gesprochene-Sprache-Forschung ist, wie und in welche Einheiten gesprochene Texte gegliedert werden: Syntaktische und interaktive Gliederungsansätze stehen sich gegenüber. Ziel des Beitrags ist es, die Wissenschaftsgeschichte der Thematik nachzuzeichnen und eine Auseinandersetzung insbesondere mit den jüngsten Arbeiten zu führen, in denen für die Segmentierung von Texten von syntaktischen Kriterien ausgegangen und die syntaktisch bestimmte Größe "möglicher Satz" zugrundegelegt wird. Anhand authentischer Belege mit syntaxfernen Äußerungsteilen wird gezeigt, daß interaktive Kriterien (lexikalische Gliederungssignale, Sprechersignale, Hörsersignale) für die Textgliederung nicht vernachlässigt werden dürfen. Als Fazit ergibt sich, daß *alle* gliederungsrelevanten Mittel gleichgewichtig bei der Bestimmung der Einheiten gesprochener Texte zu berücksichtigen sind und daß die interaktiv bestimmte Größe "Äußerungseinheit" beizubehalten ist.

A controversial issue in research on spoken language is how and in what units spoken texts are structured: syntactic and interactive structuring principles are in competition with one another. The aim of this article is to sketch the history of the subject and to argue against the position adopted in some recent publications, in which syntactic criteria are favoured and in which the analysis is based on the syntactically defined unit of the 'possible sentence'. Authentic material with unclear syntactic structure is used to demonstrate that interactive criteria (lexical boundary signals, speaker signals, hearer signals) cannot be neglected in the structuring of texts. The conclusion is that all the different ways of structuring texts are equally important in determining the units of spoken texts, and that the interactively defined element 'utterance unit' should be retained.

Ammon, Ulrich / Kellermeier, Birte (Duisburg):

**Dialekt als Sprachbarriere passé?**

25 Jahre danach: Versuch eines Diskussions-Erweckungsküsschens

S. 21

Die Thematik 'Dialekt als Sprachbarriere' spielt heute in Linguistik und Pädagogik praktisch keine Rolle mehr; stattdessen werden Dialekt und dialekt-sprechende Sozialmilieus idyllisiert. In Wirklichkeit haben sich jedoch die Verhältnisse, die von der Dialekt-als-Sprachbarriere-Diskussion der 70er Jahre kritisiert wurden nicht grundlegend geändert. Nach wie vor kommen in beträchtlichen Teilen des deutschen Sprachgebiets Kinder - aufgrund ihrer Sozialisation im Dialekt - mit geringen aktiven Fertigkeiten des Standarddeutschen zur Schule; dabei handelt es sich überwiegend um sozial benachteiligte Kinder; die Schule behandelt diese Kinder sprachlich und sprachdidaktisch unangemessen; sie sind daher im schulischen Selektionsprozess benachteiligt; außerdem vermittelt die Schule vielen dieser Kinder keine für das spätere Leben ausreichenden Fertigkeiten im Standarddeutschen. Eine neue empirische Untersuchung im Ruhrgebiet weist sogar für Kinder, die das dem Standarddeutschen verhältnismäßig nahestehende Ruhrdeutsch sprechen Schulschwierigkeiten nach. Daher wird die Wiederaufnahme der Diskussion um den Dialekt als Sprachbarriere gefordert. Dabei ist allerdings den Veränderungen - sowohl der Linguistik als auch der Stellung der Dialekte in der Gesellschaft - seit den 70er Jahren Rechnung zu tragen.

The topic 'dialect as a language barrier' has all but disappeared from the debate in linguistics and education; instead, dialects and dialect-speaking social milieus now tend to be portrayed in an idyllic light. In reality, however the conditions which were criticised in the dialect-as-a-

language-barrier discussion in the 1970s have hardly changed at all. In large parts of the German-speaking countries there are still children who have grown up speaking dialect coming to school with a poor active command of Standard German. These are mainly socially disadvantaged children, whose needs are not catered for by schools. For this reason they are disadvantaged in the selection process at school. Furthermore, schools do not provide many of these children with a knowledge of Standard German which is adequate for their later lives. A new empirical study in the Ruhr shows that even children speaking the Ruhr dialect, which is relatively close to Standard German, have problems at school. For these reasons, the authors call for a renewal of the discussion on dialect as a language barrier. This discussion must however, take account to the changes which have taken place since the 1970s in both linguistics and in the position of dialects in society.

Bredel, Ursula / Dittmar, Jeannette (Berlin):

### **Strukturelle Planbrüche als Hinweise auf Registerkonflikte im Sprachgebrauch von Ostberlinern nach der Wende**

S. 39

Untersucht werden von syntaktischen Regularitäten abweichende Äußerungen im *Neuen Deutschland* und im mündlichen Sprachgebrauch von Ostberlinern, die unter formalen Gesichtspunkten in vier Gruppen unterteilt werden. Die eruierten Abweichungen werden als Resultate eines Registerkonflikts im politischen Umbruch gewertet. Sprachliche Ressourcen, die in der DDR die Verarbeitung von gesellschaftlich strukturierten Deutungsangeboten organisierten und die in den Beispielen aus dem *Neuen Deutschland* veranschaulicht werden, werden in der mündlichen Bearbeitung neuer Erfahrungen aktiviert. Alte und neue diskursive Verfahren der Erfahrungsverarbeitung führen an der sprachlichen Oberfläche zu spezifischen kontaminativen Strukturen. In diesem Sinne deuten wir die strukturellen Planbrüche nicht als akzidentielle Formen gesprochener Sprache, sondern als ein typisches Problem in Umbruchsituationen.

This article is a study of syntactically divergent utterances in the newspaper *Neues Deutschland* and in the spoken usage of East Berliners, who are divided into four groups on the basis of formal criteria. The rule breaches discovered are interpreted as the results of a conflict of register in the political context. Linguistic resources which in the GDR organised the processing of a socially structured range of interpretations and which are illustrated in the examples from *Neues Deutschland* are used in the oral processing of new experiences. Old and new discursive strategies for processing experiences lead to specific structural contaminations in the linguistic surface structure. In this sense we interpret the violations of structural rules not as the accidental forms of spoken language, but as a typical problem in times of radical change.

Schu, Josef (Saarbrücken):

### **\_telefon**

### **Lexikalischer Wandel durch Wortbildung**

S. 54

In den letzten Jahren hat sich eine Variante des Morphems /telefon/, wie es in den Wörterbüchern verzeichnet ist, herausgebildet. Sie ist gekennzeichnet (a) durch einen Bedeutungswandel zu "telefonisch Dienstleistungen erbringende Einrichtung" und (b) durch einen Statuswechsel zu einem gebundenen und positionsfesten Morphem. Der Befund beruht auf zwei empirischen Quellen: Texten in Papierform (hauptsächlich Zeitungsartikel und Anzeigen) sowie Dokumenten aus dem "World Wide Web". Verschiedene Gründe für den lexikalischen Wandel werden erörtert.

In recent years, a variant of the morpheme /telefon/ as codified in dictionaries has emerged. It is characterised (a) by a change in meaning to "institution performing a service by telephone" and (b) by a change in status to a bound and positionally fixed morpheme. The findings are based on two empirical sources: printed texts (mainly newspaper articles and advertisements) and documents from the "World Wide Web". The author discusses different reasons for the lexical change.

*Dokumentation*

Kilian, Jörg (Braunschweig):

**"Das 20. Jahrhundert: Sprachgeschichte - Zeitgeschichte"**

Jahrestagung 1997 des Instituts für deutsche Sprache (Mannheim, 11.-13. März 1997)

S. 83

Vascenco, Victor (Mannheim):

**Tagung "40 Jahre Temeswarer Germanistik" (Westuniversität Temeswar, 24.-27. Oktober 1996)**

S. 93

Sprache - Sprachwissenschaft - Öffentlichkeit

**Jahrestagung 1998 des Instituts für deutsche Sprache (IDS) (Mannheim, 10.-12. März 1998)**

S. 96

## Ausgabe 2/97

"Sprache in blühenden Landschaften"

Holly, Werner / Habscheid, Stephan (Chemnitz):

### **Vorwort**

S. 97

Das Material zur vorliegenden Untersuchung wurde aus Akten des Ministeriums für Staatssicherheit der ehemaligen DDR sowie aus ministeriellen Richtlinien und den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen gewonnen. Außerdem wurde das Wörterbuch der Staatssicherheit herangezogen. Analysiert wurden insbesondere transitive Verben und der Bedeutungsinhalt der von ihnen regierten Akkusativobjekte. Im Sprachgebrauch des MfS tritt hier häufig die Übertragung einer Personen- in eine Sachbezeichnung ein. Diese semantische Verschiebung wird im folgenden an drei ausgewählten Paradigmen expliziert.

The material for this study comes from the files of the Ministry of State Security of the former GDR and from ministerial guidelines and the accompanying implementation regulations. The Dictionary of State Security was also consulted. The analysis focuses on transitive verbs and the semantic content of the accusative objects they govern. In the language of the Ministry of State Security people are frequently described in terms of objects. This semantic shift is illustrated using three selected paradigms.

Bergmann, Christian (Zwickau):

### **Über das "Herausbrechen" und "Zersetzen" von Menschen**

S. 98

Am Beispiel des Ausdrucks *Nation* wird gezeigt, wie sich im öffentlichen Diskurs Interpretationsmuster etablieren und wie solche Muster auch wieder in Frage gestellt werden. Es wird dargestellt, auf welchen Traditionen die offiziellen Interpretationsvarianten von *Nation* in den Medien-Diskursen des geteilten Deutschland beruhen und welche Interpretationskonflikte mit den gesellschaftlichen Umbrüchen der 90er Jahre einhergehen.

Using the example of the German word 'Nation', this article shows how patterns of interpretation are established in public discourse, and also how these patterns can be questioned. It investigates the traditions on which the official interpretational variants of 'Nation' were based in the divided Germany, and sketches the conflicts of interpretation which have arisen in conjunction with the radical changes that have taken place in society in the 1990s.

Fraas, Claudia (Mannheim):

### **"Die Sozialistische Nation - Sie war eine Chimäre"**

Interpretationsmuster und Interpretationskonflikte

S. 103

Die Bildungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt wurde in den zwei Legislaturperioden seit der deutschen Vereinigung zuerst von der CDU-FDP-Regierung, dann von der Koalition aus SPD und BG (Bündnis 90/Die Grünen) bestimmt. In den Parlamentsdebatten zum Landesschulgesetz stritten die Abgeordneten um das Für und Wider des gegliederten und integrierten Schulsystems und grenzten die jeweiligen Handlungskonzepte durch parteitypische Schlagwörter und Schlagwortfelder prägnant und medienwirksam voneinander ab. Eine intertextuelle Sicht auf die Verwendung der Schlagwörter ermöglicht eine diachronische Beschreibung und zeigt darüber hinaus, wie die Begrifflichkeit aus der DDR-Zeit im Ostparlament neuen Zwecken dienstbar gemacht wird.

In the two parliamentary terms since German unity, the education policies of Saxony-Anhalt have been determined by the CDU-FDP state government hand then by a coalition consisting of SPD and BG (Bündnis 90 and Die Grünen). In the parliamentary debates on the state education act, the members argued about the pros and cons of the structured and integrated school

system and differentiated their plans from one another clearly and effectively by means of typical party slogans and related concepts. An intertextual view of the use of the slogans permits a diachronic description and also show how the conceptual framework of the GDR period is used for new purposes in the parliament of this eastern state.

Pape, Kornelia (Magdeburg):

### **Schlag-(Wort-)Abtausch im Landesparlament**

Analysen zu Debatten über Bildungspolitik

S. 114

Die Bildungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt wurde in den zwei Legislaturperioden seit der deutschen Vereinigung zuerst von der CDU-FDP-Regierung, dann von der Koalition aus SPD und BG (Bündnis 90/Die Grünen) bestimmt. In den Parlamentsdebatten zum Landesschulgesetz stritten die Abgeordneten um das Für und Wider des gegliederten und integrierten Schulsystems und grenzten die jeweiligen Handlungskonzepte durch parteitypische Schlagwörter und Schlagwortfelder prägnant und medienwirksam voneinander ab. Eine intertextuelle Sicht auf die Verwendung der Schlagwörter ermöglicht eine diachronische Beschreibung und zeigt darüber hinaus, wie die Begrifflichkeit aus der DDR-Zeit im Ostparlament neuen Zwecken dienstbar gemacht wird.

In the two parliamentary terms since German unity, the education policies of Saxony-Anhalt have been determined by the CDU-FDP state government hand then by a coalition consisting of SPD and BG (Bündnis 90 and Die Grünen). In the parliamentary debates on the state education act, the members argued about the pros and cons of the structured and integrated school system and differentiated their plans from one another clearly and effectively by means of typical party slogans and related concepts. An intertextual view of the use of the slogans permits a diachronic description and also show how the conceptual framework of the GDR period is used for new purposes in the parliament of this eastern state.

Biege, Angela / Bose, Ines (Halle):

### **Untersuchungen zur Redeweise in Landtagen**

S. 123

Dargestellt werden Untersuchungsinteressen und Analyseansätze im Rahmen eines Projektes zur Redekultur in ostdeutschen und westdeutschen Landtagen. Ergebnisse aus Interviews mit Abgeordneten und Hörerbeurteilungen werden zum Anlass für eine exemplarische Analyse von Ausschnitten aus Reden, in denen Abgeordnete persönlich angegriffen werden. Im Vordergrund stehen dabei die verwendeten typischen Sprechausdrucksmerkmale.

This article describes research interests and analytical approaches in the framework of a project in West and East German state parliaments. Findings from interviews with members of the parliaments and reactions on the part of listeners give rise to an exemplary analysis of sections of speeches which contain personal attacks on members. The analysis focuses on the typical features of expressions used in these attacks.

Hausendorf, Heiko (Bielefeld):  
**gerade hier im Osten die frauen**  
Soziale Kategorisierung, Macht und Moral  
S. 132

Zuordnungen von Personen zu sozialen Gruppen, Zuschreibungen und Bewertungen gruppenspezifischer Eigenschaften und Verhaltensweisen haben neben einer psychisch-kognitiven auch eine kommunikative Bedeutung. Der folgende Beitrag beschäftigt sich mit diesen kommunikativen und sprachlichen Aspekten sozialer Kategorisierungen am Beispiel der Ostwestunterscheidung im vereinigten Deutschland. Dazu wird ein Modell für soziale Kategorisierungen in Gesprächen dargestellt und an einem Fallbeispiel illustriert, das den Zusammenhang von Kategorisierung, Macht und Moral exemplarisch vor Augen führt.

Assigning people to social groups and attributing and evaluating group specific qualities and behavioural patterns has not only a psychological-cognitive meaning, it also has a communicative meaning. This article examines the communicative and linguistic aspects of social categorisations which take place in conversations, drawing on an example case to illuminate the connection between categorisation, power and morality.

Auer, Peter / Birkner, Karin / Kern, Friederike (Hamburg):  
**Spiegel der Wende in der biographischen Selbstdarstellung von ostdeutschen Bewerberinnen und Bewerbern in Bewerbungsgesprächen**  
S. 144

Der tiefe Einschnitt, den die politischen Ereignisse von 1989 und 1990 bewirkt haben, spiegelt sich in vielerlei Hinsicht in den Biographien der Menschen vor allem aus den neuen Bundesländern wider, bei denen die "Wende" und der nachfolgende Umbruch gravierende Veränderungen in allen Lebensbereichen ausgelöst haben. Von vielen wurde eine völlige berufliche Neuorientierung verlangt; allein die zahlreichen Umschulungsmaßnahmen in den neuen Bundesländern zeugen von einem umfassenden Wandel auf dem Arbeitsmarkt. In unserem Beitrag untersuchen wir, auf welche Weise Bewerber und Bewerberinnen aus der ehemaligen DDR die mit der Wende verbundenen biographischen Veränderungen in authentischen sowie rollengespielten Einstellungsgesprächen darstellen.

The deep caesura caused by the political events of 1989 and 1990 is reflected in a variety of ways in the biographies of people especially from the new eastern states, for whom the 'Wende' and the following radical changes have meant a complete transformation in all areas/aspects of their lives. Many of them have had a look for completely different kinds of work: the large number of retraining programmes are a clear indicator of the extent of the changes in the labour market. In this article we look at how job applicants from the former GDR describe the biographical changes caused by the 'Wende' in authentic and enacted job interviews.

Antos, Gerd (Halle):  
**Sprachregelung**  
Zur Einführung der Verwaltungssprache in den neuen Ländern am Beispiel von 'Förderprogrammen Ost'  
S. 157

Der Beitrag behandelt die Reaktionsweisen der Verwaltung auf die Einführung der westdeutschen Verwaltungssprache in den neuen Ländern. Im Mittelpunkt stehen dabei Konsequenzen, die sich aus den mit der Durchsetzung der Verwaltungssprache verbundenen "Sprachregelungen" für die Verwaltung selbst ergeben. Gegenstand der Untersuchung sind das Interview eines Bürgermeisters und insgesamt elf verwaltungsinterne Beratungsgespräche zum Problem "Schwerverständlichkeit von 'Förderprogrammen Ost' ". Dabei wird gezeigt, wie der ambivalente Charakter von rechtlichen Sprachregelungen ("Rechtssicherheit" versus "Unverständlichkeit") von den neuen Verwaltungen instrumentalisiert wird.

This article examines the reactions of the administration to the introduction of the West German administrative language in the new eastern states. It focuses on the consequences which arise for the administration itself from the "prescribed linguistic usage" connected with the imposition of the administrative language. The material for the study consists of an interview with a mayor and eleven internal training sessions on the topic "Incomprehensibility of the Aid Programme for the East". The study shows how the ambivalent character of legally prescribed linguistic usage ("legal protection" versus "incomprehensibility") has been instrumentalised by the new administrations.

Diekmannshenke, Heiko (Koblenz):

### **Sprachliche Ostidentität?**

Ostprofilierung bei Parteien in den neuen Bundesländern

S. 165

Die vorliegende Untersuchung prüft die Frage ob und wie weit von einer sprachlichen Ostprofilierung besonders bei der CDU gesprochen werden kann. Ausgehend von den relevanten öffentlichkeitswirksamen Publikationen dazu, wobei das sogenannte 'Rehberg-Papier' der CDU Mecklenburg-Vorpommern im Vordergrund steht, zeigt sich allerdings, daß eine Ost-Identität nicht auf der sprachlichen, sondern allein auf der thematischen Ebene zu beobachten ist. Dies belegt auch die Auswertung eines dazu erstellten Fragebogens.

This study tests the question of whether and to what extent the political parties, especially the CDU, have been attempting to raise their linguistic profile in the eastern states. However, a study of the relevant publicity material, in particular the so-called 'Rehberg Paper' of the CDU in Mecklenburg-Western Pomerania, reveals that there is no eastern identity on a linguistic level, only on a thematic level. This finding is supported by the results of a questionnaire on the topic.

Reiher, Ruth (Berlin):

### **Annäherung und Kontroversen - Sprachentwicklung in Berlin**

S. 176

Die Art und Weise der deutschen Vereinigung ist mit einer Angleichung des Sprachgebrauchs verbunden, die sich nahezu ausschließlich von West nach Ost vollzieht. Auch Berlin, wo östlich und westlich sozialisierte Sprecher unmittelbar aufeinandertreffen, bildet hier keine Ausnahme. Daß die sprachliche Entwicklung in Berlin auf der einen Seite konfliktärer, auf der anderen Seite schneller verläuft als in den anderen neuen Bundesländern, wird an drei ausgewählten Aspekten erörtert: an der Straßennamengebung, an der Annäherung des Sprachgebrauchs in der Alltagssprachlichen Kommunikation am Beispiel der Desynonymisierung.

In accordance with the manner in which German unification occurred, the levelling of linguistic usage is taking place almost entirely in the direction from west to east. This includes Berlin, where speakers used to the eastern and western norms are in close contact with one another. On the one hand the linguistic development in Berlin has been more contentious, but on the other hand it is taking place more rapidly than in the other new states, as is shown in a discussion of three selected aspects: the naming of streets, the debate about colloquial Berlin speech, and the convergence of linguistic usage in everyday communication, illustrated by means of the example of desynonymisation.

Fix, Ulla (Leipzig):

### **Erklären und Rechtfertigen**

Die Darstellung der eigenen sprachlich-kommunikativen Vergangenheit in Interviews. Ein Analyseansatz

S. 187

In narrativen und diskursiven Interviews werden Menschen, die die DDR bewußt erleben haben und die jetzt in den neuen Bundesländern leben, nach ihren sprachlich-kommunikativen Erfahrungen und Bewertungen damals und heute - im Sinne der Foucaultschen "Ordnung des Diskurses" - befragt. Es zeigt sich (unter anderem), daß die Art, wie die Interviewpartner darüber sprechen, daß ihre Darstellungs- und Deutungsweisen, ihre Argumentationsstrategien etwas über ihr Verhältnis zu Vergangenheit und Gegenwart aussagen. So lassen sich nach Art der Darstellung: sachliches Erklären-Wie oder argumentativ-wertendes Rechtfertigen, auf das in diesem Beitrag etwas genauer eingegangen wird, analytisch zwei große Gruppen grob unterscheiden: die Gruppe derer, die sich als Konformisten verstehen, und die Gruppe derer, die sich zu den Nonkonformisten zählen.

In narrative and discursive interviews people, who consciously experienced the GDR and who now live in the new eastern states were asked to relate their linguistic and communicative experiences and evaluations both then and now, using Foucault' s "ordering of discourse" approach. The results show (among other things) that the way in which interview partners talk about their experiences and their descriptions, interpretations and argumentational strategies contain clues to their relationship with both past and present. According to the manner of description: objective Explaining-as and argumentative-evaluative Justifying, which is studied in greater detail in this article, we can draw a rough analytical distinction between tow large groups: those who see themselves as conformists, and those who count themselves among the nonconformists.



## Ausgabe 3/97

### Aufsätze

Kühn, Ingrid / Almstädt, Klaus (Halle-Wittenberg):

#### **Rufen Sie uns an -**

Sprachberatung zwischen Sprachwacht und Kummertelefon

S. 195

Bei deutsch-deutschen Sprachproblemen hilft die Sprachberatungsstelle des Germanistischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Tel.: 0345-5523605). Seit 1993 werden die Fragen dokumentiert, und hier werden Auffälligkeiten und Konflikte zwischen Ost und West deutlich. DDR-Typisches und Bedeutungsveränderungen zu erklären sowie Hilfe bei Neubenennungen und beim Formulieren von Bewerbungsschreiben oder Lebensläufen zu geben, Toleranz und Verständnis bei Sprachkriterien in Ost und West zu entwickeln - das sind Aufgaben in dem Teilbereich der Sprachberatung, der hier vorrangig dargestellt wird.

The Linguistic Advice Centre of the Martin Luther University Halle-Wittenberg (Tel.: 0345-5523605) offers help with inner-German linguistic problems. Since 1993 records of the questions have been kept, and these reveal noticeable differences and conflicts between East and West. The responsibilities of the section of the Linguistic Advice Centre which is the main focus of this article include: explaining typical GDR usage and changes of meaning, giving help with renaming, assisting in the formulation of letters of application and CVs, and building tolerance and understanding of linguistic criteria in East and West.

#### **Anschriften der Autoren der Beiträge "Sprache in blühenden Landschaften" (Deutsche Sprache 2/97)**

S. 207

Welke, Klaus (Berlin):

#### **Eine funktionalgrammatische Betrachtung zum Reflexivum: Das Reflexivum als Metapher**

S. 209

Gegenstand sind die drei Verwendungsweisen des Reflexivpronomens *sich*: (1) der referentielle Gebrauch (*Er wäscht sich.*), (2) als Bestandteil von sog. reflexiven Verben bzw. Medialverben oder Mittelverben (*Er ärgert sich. Die Lücke vergrößert sich.*) und (3) von sog. Medial- oder Mittelkonstruktionen (*Der Pullover trägt sich angenehm.*) (1) ist die originäre Verwendung des Reflexivums, (2) und (3) sind metaphorische Verwendungen, eine Grundtatsache, die in den zahlreichen neueren Untersuchungen zum Reflexivum in der Regel nicht berücksichtigt wird. Sowohl systematisch als historisch gilt die Abfolge (1), (2), (3). Über die Metapher werden aus Handlungsbedeutungen Vorgangsbedeutungen gewonnen. Diese Vorgangsbedeutungen sind medial oder ergativisch in dem Sinne, daß sie kein Agens als Argument präsupponieren.

This study examines the three uses of the reflexive pronoun *sich*: (1) the referential use (*Er wäscht sich.*), (2) as a component in so-called reflexive or middle verbs, (*Er ärgert sich. Die Lücke vergrößert sich.*) and (3) as a component in middle constructions (*Der Pullover trägt sich angenehm.*) (1) is the original use of the reflexive, (2) and (3) are metaphorical uses, a basic fact which has generally been overlooked in the numerous recent studies of the reflexive. Both systematically and historically the order is (1), (2), (3). The concept of the metaphor permit us to develop process meanings from actional meanings. These process meanings are medial or ergative in the sense that they do not presuppose an agent has an argument.

Schunk, Gunther (Würzburg):

### **Regionalismus - Ein sprachwissenschaftlicher Begriff?**

S. 232

Seien es Frikadellen, Buletten oder Hackfleischklößchen - sprachliche Regionalismen sind sowohl Sprechern als auch Sprachwissenschaftlern ein Begriff. Aber es mangelt an linguistischen Definitionen und methodischen Ansätzen zu diesem sprachlichen Phänomen.

Der Beitrag analysiert ausschnitthaft zwei große gegenwartssprachliche Wörterbücher des Deutschen und kommt zu dem Ergebnis, daß der lexikographische Umgang mit räumlichen Markierungen in den untersuchten Wörterbüchern unsystematisch ist. Aus diesem Grund geht der Autor folgenden Fragen nach: 1. Auf welchen Sprachebenen sind Regionalismen verzeichnet? - 2. Welche räumliche Verbreitung zeigen sie? - 3. Welche Rolle spielt das den Wörterbüchern zugrundeliegende Korpus?

Der Autor kommt zu folgendem Schluß: In der Sprachwissenschaft sollte der Terminus 'Regionalismus' nur bei der lexikographischen Arbeit angewendet werden und nur für lexikalische Einheiten. Bisher fehlt aber ein klares Konzept diatopischer Markierung.

Native speakers as well as linguists are aware of regionalisms in speech. But there is a lack of linguistic definitions and methods to describe the phenomenon of regionalism in language. This article analyses sections of two standard dictionaries of German and concludes that the lexicographical use of areal markers in these dictionaries is unsystematic. The author goes on to pursue the following questions: 1. On which levels of language do the dictionaries list regionalisms? - 2. Which geographical areas are registered? - 3. What is the impact of the corpus on which the dictionaries are based?

The author concludes that in linguistics the term 'regionalism' should only be used for lexicographical work and only for lexical units. But we do not yet have a clear theoretical concept of diatopic markers.

Pasch, Renate (Mannheim):

### **Weil mit Hauptsatz - Kuckucksei im Denn-Nest**

S. 252

Es wird der in der Literatur geäußerten Annahme widersprochen, *weil* mit einem folgenden Verbzweitsatz fülle generell eine Ausdruckslücke in der gesprochenen deutschen Alltagssprache. Zumindest in den norddeutschen Sprachgebieten handelt es sich bei dem in den letzten Jahren zu beobachtenden Vordringen der *weil*-Verbzweitsatz-Konstruktion auch in der gesprochenen Sprache um eine Verdrängung: die Verdrängung der kausalen *denn*-Konstruktion. Der Aufsatz führt mögliche Gründe für diese Verdrängung an: Tendenzen zur lexikalischen Generalisierung und zur Spezialisierung topologischer Satztypen.

This article contradicts the assumption which has been expressed in scholarly publications that *weil* with a following verb-second clause fills a gap in colloquial spoken German. At least in northern Germany, the increase in the use of the construction *weil* plus verb-second clause has been a displacement even in spoken language: a displacement of the causal *denn* construction. This article lists possible reasons for this displacement: tendencies towards lexical generalisation and towards the specialisation of topological sentence types.

Stürmer, Anette / Oberhauser, Stephan / Herbig, Albert / Sandig, Barbara  
(Saarbrücken):

**Bewerten und Bewertungsinventar:**

Modellierung und computergestützte Rekonstruktionsmöglichkeiten

S. 272

Wir berichten über ein Projekt, das an der Universität des Saarlandes in der Germanistik seit 1988 durchgeführt wird. In Teil 1 wird die Theoriegrundlage skizziert, in Teil 2 auf den Anwendungsaspekt eingegangen.

We report on a project which has been running at the German Department of the University of the Saarland since 1988. Part 1 sketches the theoretical basis of the project, and Part 2 examines how it can be applied.

## Ausgabe 4/97

### Aufsätze

Breindl, Eva (Mannheim):

#### **DaF goes Internet!**

Neue Entwicklungen in Deutsch als Fremdsprache

S. 289

Der vorliegende Beitrag bietet einen aktuellen Überblick über die derzeit im Internet verfügbaren Materialien mit Relevanz für das Fach Deutsch als Fremdsprache. Diese werden kritisch gesichtet, sortiert und ausgewertet und damit das Nutzungspotential des Internet als Informationsquelle, Kommunikationskanal und Unterrichtsmedium für Lernende und Lehrende des Deutschen als Fremdsprache ermittelt. Bezugspunkt der Diskussion sind dabei zum einen die Gegebenheiten und Bedürfnisse des Sprachunterrichts mit seinen Rahmenbedingungen, zum anderen aktuelle methodische Paradigmen des akademischen Fachs Deutsch als Fremdsprache und weniger technische, informationswissenschaftliche, semiotische oder allgemeine kommunikationswissenschaftliche Aspekte des Internet.

This article contains a topical survey of material relevant to the subject German as a Foreign Language currently available on the internet. The material is examined, classified and evaluated, with the aim of establishing the potential of the internet as a source of information, a channel of communication, and a teaching medium for teachers and learners of German as a Foreign Language. The discussion centres firstly on the situation and needs of language teaching, including the prevailing conditions in which it takes place, and secondly on the current methodological paradigms of the academic subject German as a Foreign Language, and is not concerned with other aspects of the internet e.g. those of technology, computer science, semiotics or communication science in general.

Steyer, Kathrin / Teubert, Wolfgang (Mannheim):

#### **Deutsch-Französische Übersetzungsplattform**

Ansätze, Methoden, empirische Möglichkeiten

S. 343

Der Artikel diskutiert Ziele, Methoden und Probleme einer geplanten deutsch-französischen Übersetzungsplattform. Auf der Basis paralleler und vergleichbarer Korpora sollen mit Hilfe dieses elektronischen Werkzeuges nicht nur Übersetzungsvorschläge für Einzelwörter, sondern auch für Kollokationen, Phrasen und systematisierte Verwendungskontexte gemacht werden. Dabei geht es vor allem um die Erfassung jener Einheiten, die nicht in traditionellen Wörterbüchern stehen, aber bereits Usus sind. Das Projekt integriert drei Herangehensweisen: Korpusbasiertheit, Orientierung auf Idiomaticität als relevantes Übersetzungsprinzip, Kontextbezogenheit. Der Beitrag umreißt den Projektansatz anhand der Kollokationsproblematik.

This article discusses the aims, methods and problems of a planned German-French translation platform. On the basis of parallel and comparable corpora, this electronic tool is intended to give suggested translations not only for individual words, but also for collocations, phrases and classified contexts. The main aim is to incorporate units which are not listed in traditional dictionaries, but which have become commonly used. The project incorporates three approaches: it is corpus-based, it is oriented towards idiomaticity as a relevant translation principle, and it is context-related. The article describes the concept of the project and provides examples to illustrate the problems in the field of collocations.

Mangasser-Wahl, Martina (Saarbrücken):

#### **Roschs Prototypentheorie in Deutschland -**

Ein nicht typischer Rezeptionsfall

S. 360

Dieser Artikel geht den Ursachen einer mangelnden Integration des aus den USA "importierten" kognitionspsychologischen Prototypenkonzepts in Gebiete und Phänomenbereiche der germanistischen Linguistik nach. Es wird dabei ein enger Zusammenhang zwischen der Rezeption hierzulande und dem Stellenwert dieses Konzepts innerhalb der Linguistik postuliert. Die deutschsprachige Rezeption ist u.a. durch zwei Aspekte gekennzeichnet:

- die punktuelle und damit *verkürzte Rezeption* der Arbeiten Roschs;
- die mit dem Stereotypenkonzept (nach Putnam) *vermischte Rezeption* des Prototypenkonzepts (nach Rosch).

Ziel ist es, die Diskussion um die Nützlichkeit und Anwendbarkeit des Konzepts hierzulande zu forcieren und eine Neubewertung einzuleiten.

This article explores the reasons for the poor integration of the concept of prototypes, imported into German Linguistics from the USA via Cognitive Sciences. A close connection is established between the reception history of this concept in Germany and its position within Linguistics nowadays. There are two notable aspects of the reception of prototype theory in German Linguistics:

- the selective and therefore *abbreviated reception* of Rosch' s work;
- the mixing together of Rosch' s theory of prototypes with Putnam' s idea of stereotypes.

The aim is to encourage a discussion within the linguistic community on the usefulness and applicability of the prototype concept and to initiate a re-evaluation of Rosch' s work.

#### *Dokumentation*

Bührig, Kristin (Hamburg):

#### **Pflegekommunikation**

22. Sitzung des Arbeitskreises "Angewandte Gesprächsforschung"

S. 379

Donalies, Elke (Mannheim):

#### **Der Basler-Nachlaß im IDS**

S. 383